

dreieckigen Hof (Fig. 100). Die weiteren Abstufungen stehen über dem Felsen auf. Der westliche Gebäudeteil ist durch gelblichen Verputz hervorgehoben und geht in rechtem Winkel in den äußersten, westlichen, von Ortsteinen eingefassten Flügel über; über Zahnschnitt Kranzgesims; überragendes Ziegelwalmdach mit hohen Kaminen.

Fig. 100.

Der nördliche Abhang des Felsens ist mit Bäumen bewachsen und endet an der Thaya mit langem, ebenem, direkt aus dem Wasser aufsteigenden Bruchsteinbau mit kleinen Luken und Schindeldach.

Durch den Torvorbau an der Südwestseite gelangt man in die Vorburg. Rechteckiger, langgestreckter Hof, an der Nordseite Stallungen, an der Südseite eine in Rundbogen aufgelöste, efeuüberwachsene Mauer. An der östlichen Schmalseite schließt das Verwalterhaus an, das mit den Gebäuden an der Nordseite durch einen Schwibbogen verbunden ist. An diesem Hause ist eine rötliche Kalksteinplatte in grauer Umrahmung eingemauert mit einer von Georg Ehrenreich von Puchhaimb am 1. Juli 1597 gesetzten Inschrift zur Erinnerung an die Ermordung seines Vaters Niklas am 15. Mai 1591.

Hof.



Fig. 97 Oberndorf (Raabs), Bildstock mit hl. Leopold (S. 91)

Man gelangt nun über einen tiefen Graben mittels einer festen, über zwei Bogen gespannten Brücke zum Vorplatze, an dessen Südseite ein an die äußere südliche Umfriedungsmauer angebauter Turm steht. Er ist mit Zinnen bekrönt, gegen W. und S. abgerundet; an seiner Ostseite Freitreppe. — Das eigentliche Schloß springt mit einem hoch überragenden, derb verputzten, fünfseitigen Bruchsteinturm, der ein hohes Zelt-dach trägt, nach W. vor. An ihn schließt sich ein senkrecht auf die Front des Hauptgebäudes stehender Flügel an (Fig. 101).

Fig. 101.

Das Hauptgebäude mit Ortsteinen eingefasst, dreigeschossig, über einem mit Simsen abgeschlossenen Sockel; die Fenster in Steinrahmung mit ausladenden Sturzbalken und Sohlbänken; über Zahnschnitt profiliertes Kranzgesims und Satteldach, über der Westfront aufgesetzter Uhrturm mit profiliertem Gesims und blechgedecktem Zwiebdach. Hauptportal an der Westseite, rundbogig, darüber gemalte Attika zwischen schmalen Pilastern, darinnen Wappen in steinfarbig gemaltem Blumenkelche. Anfang des XIX. Jhs. Darüber Aufsatz mit einem, von zwei Konsolen getragenen Flachgiebel, der von drei Vasen bekrönt ist; im Giebelfelde in Relief zwei mit den Schweifen verflochtene Drachen, auf denen Putten reiten; um 1570. Durch die Durchfahrt, mit diamantierter Decke um quadratischen Mittelspiegel, der ein polychromiertes Reliefwappen enthält, gelangt man in den Hof.

Längliches Rechteck, die Wände fast gänzlich von Grün überwachsen. Unter dem profilierten Kranzgesims Triglyphenfries, an den Wänden gemalte Lisenengliederung und zwei Sonnenuhren von 1705; an der Ostwand stark schadhafte, gemalte Draperie. Im O. um vier Stufen erhöhtes Portal mit gedrücktem Rundbogen über seitlichen Pilasterbündeln, die über Würfelkapitälen einen Aufsatz und darüber einen kräftig ausgebogenen Sturzbalken tragen. Im Giebelfelde zwei leere, von Ranken umgebene Wappenschilde, zweite Hälfte des XVI. Jhs. In der Türlnette schmiedeeisernes Gitter, Palmettenfächer und Ranken. Um 1730. Die kleine Stiege wird von zwei wappenhaltenden Sandsteinlöwen flankiert. Daneben ein zweites Rundbogenportal mit aufgelegtem Rocaille-Rankenwerk auf den Türflügeln und rechteckigem Oberlichte mit Eisengitter, um 1770. In der Südwestecke des Hofes Wendeltreppe mit Kehle und Rundstab an der Spindel, um 1550.

Von den Innenräumen sind zunächst drei östliche des Oberstockes von Interesse. Im mittleren eine Tür in flachem Kleeblattbogenabschluss mit monochrom gemalter Umrahmung, darin Doppelwappen Puchheim-Seeberg. Die zweite Tür in diesem Raume mit schön profilierter Steinumrahmung. In diesem und in dem östlichsten Zimmer geringe Spuren von figuralen Wandmalereien aus dem XVI. Jh. (Vielleicht sind das die Zimmer, die im Inventar von 1561 als neu gemalt bezeichnet sind; siehe oben.) Das dritte Zimmer dieser Flucht hat eine einfache Stuckdecke aus dem XVIII. Jh.

Innenräume.

Bibliothek: Charakteristisches Gewölbe um 1560 mit profilierten Stuckbändern an den Graten und rundem Mittelmedaillon, das das Puchheimsche Wappen enthält. In diesem Zimmer ein weißer Steinkamin

Bibliothek.